

Schüleraktive Unterrichtsmethoden und Einsatzmöglichkeiten (Beispiele)

Placemat (Platzdeckchen): Je vier Schüler bilden eine Gruppe. Jeder Schüler hat ein DIN A4-Blatt vor sich. Dieses gestaltet er/sie individuell zu einem Thema (z.B. Energie). Die Gruppe gestaltet auf der Grundlage der 4 Vorschläge ein gemeinsames DIN A4-Blatt zum vorgegebenen Thema (Energie). Durch die Notwendigkeit zur Einigung kommt es zu einem inhaltlichen Austausch. Ein Gruppensprecher stellt das gemeinsame Blatt vor.

Kugellager: Jeder Schüler der Lerngruppe bereitet einen 3- bis 5-minütigen Kurzvortrag vor (gleiche oder unterschiedliche Themen). Die Lerngruppe wird in zwei Gruppen aufgeteilt, die einen Innenkreis und einen Außenkreis bilden. Je zwei Schüler stehen sich gegenüber. Zunächst hält der Innenkreis dem Außenkreis einen Vortrag (frei oder mit Moderationskärtchen), dann trägt der Außenkreis dem Innenkreis vor. Dazwischen kann es eine kurze Phase der gegenseitigen Rückmeldung über das Gehörte geben. Das Kugellager dreht sich weiter: der Innenkreis oder der Außenkreis wandert 3 [5, 7] Schüler nach rechts [links]. Dann wird wieder gegenseitig vorgetragen. Das schult die Vortragskunst ohne dass sich die Schüler gleich vor der ganzen Lerngruppe präsentieren müssen. Inhalte werden vermittelt. Als Hausaufgabe kann die ordentliche Verschriftlichung der nun im Dialog mit den Mitschülern verbesserten Notizen aufgegeben werden.

Gruppenpuzzle: Eine 30-er Klasse wird in 5 6er-Gruppen (Expertengruppen) aufgeteilt. Jede Gruppe erhält ein Teilthema und bearbeitet dieses so, dass jedes Gruppenmitglied Experte für sein Thema wird. Aus den 5 6er-Gruppen werden nun 6 5er-Gruppen so gemischt, dass in jeder Gruppe je ein Experte für jedes Teilthema ist. Jeder Experte trägt den Gruppenmitgliedern sein Thema vor. Somit kann man sich arbeitsteilig schnell einen Überblick über ein Thema verschaffen.